

## Kyrie-Ruf

Herr, Jesus Christus,  
du warst von einem tiefen Vertrauen in  
deinen Vater getragen.  
Herr, erbarme dich.

Du hast den Armen und Schwachen Kraft  
und Hoffnung gegeben.  
Christus, erbarme dich.

Du hast die Macht des Todes gebrochen  
und uns Hoffnung über das irdische Leben  
hinaus geschenkt.  
Herr, erbarme dich.

## Gebet

Gott, unser Vater. Du hast uns für die  
Freude erschaffen. Dennoch begleiten  
Enttäuschung und Leid unser Leben. Hilf,  
dass wir dir glauben und auch in Stunden  
der Not dir vertrauen. Mach uns durch die  
Schmerzen reifer und hellhörig für die Not  
der anderen. Darum bitten wir durch Jesus  
Christus. Amen.

## Evangelium (Lk 6,17.20-26)

In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den  
Berg hinab.

In der Ebene blieb er mit einer großen Schar  
seiner Jünger stehen und viele Menschen  
aus ganz Judäa und Jerusalem und dem  
Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren  
gekommen.

Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger  
und sagte:

Selig, ihr Armen, denn euch gehört das  
Reich Gottes.

Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet  
gesättigt werden.

Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr  
werdet lachen.

Selig seid ihr, wenn euch die  
Menschen hassen und wenn sie euch  
ausstoßen und schmähen und euren  
Namen in Verruf bringen um des  
Menschensohnes willen. Freut euch  
und jauchzt an jenem Tag; denn siehe,  
euer Lohn im Himmel wird groß sein.  
Denn ebenso haben es ihre Väter mit  
den Propheten gemacht.

Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr  
habt euren Trost schon empfangen.  
Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn  
ihr werdet hungern.

Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet  
klagen und weinen.

Weh, wenn euch alle Menschen loben.  
Denn ebenso haben es ihre Väter mit  
den falschen Propheten gemacht.

## Gedanken zum Evangelium

*"Selig, ihr Armen, denn Euch gehört  
das Reich Gottes!"* verheißt Jesus. Und  
um diese Haltung als einzig richtigen  
Weg zu bekräftigen, fügt er das  
Gegenteil hinzu: *"Aber weh euch, die  
ihr reich seid; denn ihr habt keinen  
Trost mehr zu erwarten!"* Die Worte  
Jesu lassen uns nicht unberührt, denn  
viele von uns sind reich im Vergleich  
mit den Armen unserer Welt.

Wenn wir nachdenken, wer eine solche  
Seligpreisung gelebt hat, denken wir  
vielleicht an den hl. Franziskus von  
Assisi, den Bruder Immerfroh.

Als er einmal in der Kirche das  
Evangelium vom reichen Jüngling  
hörte, den Jesus aufforderte: *"Willst du  
vollkommen sein, verkauf alles, gib es*

*den Armen und folge mir nach!"* durchzuckte  
es ihn, es fiel ihm wie Schuppen von den  
Augen und er begriff: "Selig, ihr Armen,  
denn Euch gehört das Reich Gottes!" Und  
das wusste er jetzt genau, dass arm sein  
nicht bedeutet, verzichten und loslassen  
müssen, sondern reich zu sein in Gott, frei  
zu sein von den Bindungen an Geld und  
Besitz.

Wir haben nämlich Angst, herzugeben, weil  
wir meinen, ärmer zu werden. Und nur  
ärmer zu werden, nichts mehr haben, kann  
und mag keiner leben. Ich auch nicht. Doch  
es ist ja anders: Wer hergibt, ist löst sich  
vom Stützen auf Sachen und Menschen, ist  
überevull von Glauben und Liebe, gefüllter,  
reicher an Gottesbeziehung als vorher. Eine  
Freiheit kommt auf, weil ich nicht mehr mich  
abhängig zu machen brauche von Sachen  
oder Menschen. Es macht offen für  
Wohll wollen, für die absichtslose Liebe und  
das großzügige Geben.

Als Franz von Assisi vom Evangelium  
gedrängt wurde, sein Geld und Gut den  
Armen zu geben, um frei zu sein für Gott  
und die Menschen, - als er gerade sein Geld  
verteilt an die Armen, beobachtete ihn ein  
Priester, mit Namen Silvestri. Dem fiel ein,  
dass Franziskus von ihm einmal einen  
kleineren Geldbetrag geliehen hatte. Als er  
sah, dass Franziskus sein Geld mit vollen  
Händen weggab, bekam Silvestri Angst, sein  
Geld nicht mehr zurückzubekommen.  
Eilends lief er zu Franziskus. Der gab ihm  
einen ganzen Beutel mit Goldstücken.  
Glücklich rannte Silvestri nach Hause und  
freute sich, dass er plötzlich reich geworden  
war. Am 2. Tag jedoch war ihm nicht mehr  
so wohl. Er spürte, dass es nicht in Ordnung  
ist. Er sagte: "Ich bin ein Priester, ich bin

älter und hänge am Geld und bin lustlos. Franziskus ist jung, kein Priester, ist frei von der Gier nach Geld, ist frei und froh und lebt das Evangelium." Silvestri wurde sehr traurig, er konnte nicht mehr schlafen. Am 3. Tag hielt er es nicht mehr aus: Er nahm den Goldbeutel, rannte damit zu Franziskus zurück und sagte: "Da hast Du Dein Geld wieder, ich will es nicht mehr. Aber ich habe eine Frage!" "Welche?" "Kann ich so leben wie Du?"

Bruder Silvestri wurde einer der ersten Gefährten des hl. Franz, ein Heiliger. Zu geben wie der heilige Franziskus ist wohl der Weg einzelner weniger Menschen. Jeder findet seinen eigenen Weg, nach Stand und Verantwortung. Leiten kann dabei das eigene Gewissen. Es gibt Auskunft, es ermuntert oder mahnt. Die Bibel, ein Seelsorger oder das Gebet kann zusätzlich helfen, sich selbst von den irdischen Dingen zu befreien.

(Bernhard Bossert)

#### **Lied:**

**Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422, 1+3)**

#### **Fürbitten**

Gott, unser Vater, wir sind froh und dankbar, dass du uns Deine Frohe Botschaft gegeben hat. Wir bitten dich:

Für uns alle, die wir deine Frohbotschaft hören,  
dass wir die Freiheit der Kinder Gottes schätzen und zu leben trauen.

Für uns alle, die wir den Auftrag haben, das Evangelium zu verkünden,

dass wir die frohe Botschaft mutig weitersagen.

Für uns alle, dass wir unbeschwert und unbefangen lachen können wie Kinder.

Für die Kirche, dass sie sich erneuert und erstarbt in den Herzen der Getauften.

Denn du, unser Gott, bist wahrhaft ein Freund der Menschen, ein Freund des Lebens. Wir preisen deine Güte, die uns geschenkt wird in Christus, unserem Herrn. Amen.

#### **Einleitung zum Vaterunser**

Jesus Christus schenke uns den Mut, uns von den Dingen und Menschen auch mal zu befreien. Denn du bist bei uns, auch ohne Reichtum. Dies sprichst du uns auch zu in dem Gebet, das du uns gelehrt hast: Vater unser im Himmel ...

#### **Schlussgebet**

Gott, du siehst mehr als die Dinge der Welt. Schenke uns Freiheit von den irdischen Zwängen, damit wir frei werde für dich und deine Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Gott. Amen.

#### **Lied:**

**Den Herren will ich loben (GL 395, 1-2)**

## **ZEIT für DICH und GOTT**

### **6. Sonntag im Jahreskreis C**

**13. Februar 2022**

**Hausgottesdienst**



#### **Lied:**

**Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit (GL 481, 1-3)**

#### **Einleitung**

Am Sonntag sind die Geschäfte zu. Das ist bei uns trotz aller Wünsche der Wirtschaft noch immer der Fall. Manchmal fällt es uns ganz schwer, an diesem einen Tag auf das Einkaufen zu verzichten, da man ja noch unbedingt etwas bräuchte. Jesus konfrontiert uns heute mit dieser Einstellung und damit, dass unser Herz an den käuflichen Dingen und am Reichtum hängt. Er will uns einen anderen Weg durch unser Leben zeigen.

Wenden wir uns ihm zu und bitten wir ihn um sein Wohlwollen.